



*«Wenn mir gleich
Leib und Seele
verschmachtet, so
bist du doch, Gott,
allezeit meines
Herzens Trost und
mein Teil.»*

Psalm 73,26

*«Jesus Christus hat
dem Tode die Macht
seiner Endgültigkeit
genommen.»*

Offenbarung des Johannes 23,13

Barbara Schmutz
Reformierte
Pfarrerin



Muttergottesliebe

Warum gibt es so viele Lieder über Mutterliebe? Was lässt sie so sehnsuchtsbesetzt sein? Vielleicht, weil sie ohne Bedingung ist. Das blosses Sein genügt ihr. Ungeschützt kommen wir auf die Welt. Schrecklich, wenn da nicht jemand wäre, der mich birgt und nährt; wenn da nicht dieses strahlende Gesicht wäre: Du bist meine Freude.

Manchmal ist die Mutterliebe nicht vorhanden. Jeder Mensch aber hat das Recht darauf, dass jemand sagt: Du bist willkommen! Passiert dies nicht, hinterlässt es Narben. Mutterliebe oder vielleicht besser Elternliebe kann zum Glück auch von anderen kommen; vom Grossvater zum Beispiel. Die Liebe, die ich meine, ist diese ursprüngliche Liebe. Ein Idealbild, sicher. Selten, dass Mutterliebe andauernd und störungsfrei einfach da ist. Aber in sich ist Mutterliebe das, umfassend und warm. Und sie weist über sich selbst hinaus.

«Kann denn eine Mutter ihr Kind vergessen? Und selbst, wenn sie es könnte, ich werde dich nicht vergessen.» Sagt Gott uns Menschen durch den Propheten Jesaja. Mutterliebe ist der Struktur nach irdisch; ihrer Herkunft nach aber ein göttlicher Wesenszug. Der christlich-jüdische Glaube schreibt Gott mütterliche Attribute zu. Gott, der schützend und bergend in das Weltgeschehen eingreift. Ganz ohne patriarchale Wertmassstäbe. Tatsächlich ist «mütterlich» eine Qualität, keine Geschlechterzuschreibung.

Gottes Mutterliebe richtet sich nicht nach Stammbäumen. Sie adoptiert sich gnädig durch starre Strukturen, versöhnt Wutanfälle bei Erwachsenen und umsorgt Eitelkeiten. Gottes Mutterliebe ist barmherzig bis in die letzte Konsequenz. Keine Mutter kann dies leisten. Aber ausreichend gute Mütter geben einen Geschmack auf diese Liebe; ihre Zuwendung verweist auf diese Qualität. «Ich könnte nicht leben ohne die Liebe meiner Mutter», heisst es in einem Lied von Sun Kil Moon. Ich könnte nicht leben ohne diese Liebe Gottes. Ohne sie wäre ich gar nicht. Und zum Glück muss niemand ohne sie sein. «Gott lasse leuchten sein Angesicht über Dir.» Damit ist gemeint, dass Gott vor Mutterliebe strahlt.

RATGEBER

Tamilische Trauerfeiern in Zeiten von Covid-19

Ein hinduistischer Tempelpriester führt keine Trauerfeiern durch, da der Kontakt mit Toten als unrein gilt. Doch Priester Sasikumar Tharmalingam sieht das anders. Ihm, der im Haus der Religionen – Dialog der Kulturen, einen reformierten Tempel leitet, ist es wichtig, in guten und schlechten Zeiten für die Menschen da zu sein. Dazu gehören für ihn unbedingt auch Trauerfeiern.

Im November 2019 konnte er mit seinem Tempelverein auf dem Berner Bremgartenfriedhof gar europaweit den ersten hinduistischen Abdankungstempel einweihen. Doch dann kam Corona.

Zwar gab es nun mehr Todesfälle, doch weniger Leute durften am Traueritual teilnehmen. Während in normalen Zeiten 300 bis 500 Personen anwesend sind, waren nun noch 15 bis 50 Trauergäste erlaubt. Das war sehr hart für die Angehörigen. Vor allem konnten Verwandte, die in dieser Migrationsgemeinschaft oft über die ganze Welt verteilt sind, nicht einrei-

sen. So musste der Priester auch Rituale durchführen, die eigentlich enge Verwandte übernehmen, etwa das Feuer bei der Kremation anzünden (in der Schweiz den Knopf drücken).

Überhaupt musste Sasikumar findig sein in dieser schwierigen Zeit. So durfte etwa der Sarg nicht geöffnet werden für eine letzte rituelle Wäscherung. Damit konnten auch die Angehörigen sich nicht persönlich von der toten Person verabschieden. Oder für die Asche, welche normalerweise nach Indien gesendet wird, um dort im Wasser verstreut zu werden, musste eine lokale Lösung gefunden werden.

Sasikumar Tharmalingam
Priester



Da Reisen im vergangenen Jahr fast unmöglich wurde, konnten vielerorts keine Priester für Trauerfeiern eingeflogen werden und oft war niemand da für ein Traueritual. Auch da fand Sasikumar Tharmalingam Lösungen. Poojais in ganz Europa führte er neu per Zoom durch und liess das Ritual auf grosser Leinwand übertragen. So gelang es, Menschen in der Ferne bei ihrem schweren Abschied mitfühlend zu begleiten, ohne Bern zu verlassen.

BEI EINEM TODESFALL IN BERN & REGION
WIR BERATEN, BEGLEITEN UND ENTLASTEN
KUNDENORIENTIERT UND TRANSPARENT

Abbetti
BESTATTUNGEN

Telefon (365/24h)
031 381 90 60

Abbetti AG Bestattungen
Murtenstrasse 5
3008 Bern

Filiale:
Solothurnstrasse 4
3422 Kirchberg / BE

www.abbetti.ch

R. Giovanelli,
Geschäftsleitung

Mitglied des Schweiz. Verbandes der Bestattungswesen

Gutes tun. Mit einer Spende oder einem Legat.

Spendenkonto CH04 0900 0000 6032 4928 2 www.bern.143.ch

Tel 143
Die Dargebotene Hand
Bern

*Schweigen ist Silber.
Reden ist Gold.
Bestattungsvorsorge –
reden Sie mit uns!*

aurora
das andere
Bestattungsunternehmen

031 332 44 44 Bern-Mittelland
032 325 44 44 Biel-Seeland
033 223 44 44 Thun-Oberland
www.aurora-bestattungen.ch

**BESTATTUNGSDIENST
OSWALD KRATTINGER AG**

Bümplizstrasse 104B, 3018 Bern-Bümpliz
info@krattingerag.ch / www.krattingerag.ch

031 991 11 77

seit 1972
24 Std. erreichbar

DER FLORIST
LEBEN MIT BLUMEN

Wir begleiten Sie floristisch – auch in Trauerzeiten
Blumen spenden Trost und helfen den Schmerz und Verlust eines geliebten Menschen besser zu verarbeiten. Wir gestalten nach Ihren Wünschen Trauerkränze, Gestecke, Sargbouquets und Kirchendekorationen.

Köniz
derFlorist.ch GmbH
Könizstrasse 291, 3098 Köniz

Bern
Globus
Spitalgasse 17-21, 3011 Bern

Telefon: 031 971 02 27, www.derflorist.ch

Würdevoll und persönlich.
24 h-Telefon 031 333 88 00

EGLI
BESTATTUNGEN

Bern und Region
Breitenrainplatz 42, 3014 Bern, www.egli-ag.ch

Beat Burkhard
Bestatter / Thanatopraxie

Urs Gyger
Geschäftsleiter